

Windrad-Reparatur vorerst untersagt

Kreis will Gutachten zur Statik der havarierten Dörenhagener Anlage und setzt Frist für weitere Unterlagen

Dörenhagen (bel). Das vor einer Woche bei einem Unwetter zerfetzte Windrad in Dörenhagen von Bauer Franz-Josef Vogt darf vorerst nicht repariert werden. Der Kreis Paderborn hat dies dem Landwirt am zunächst mündlich mitgeteilt. Grundsätzlich müsse zunächst die Statik des Turms überprüft werden, so der Kreis auf Anfrage des WV. Nur bei einem entsprechenden Nachweis sei

Doch nicht nur das: Bereits in der vergangenen Woche hat der Kreis den Landwirt außerdem aufgefordert, die Wartungsprotokolle für das Windrad zur Ursachenforschung beizubringen.

Derzeit prüft der Kreis zudem, ob es sich nur um eine reine »Reparatur« der Anlage oder um einen Wiederaufbau handelt. Nach derzeitiger Einschätzung des Kreises wäre bei einem Wiederaufbau das komplette Genehmigungsverfahren wie bei einem Neubau zu durchlaufen, weil die

Anlage seinerzeit im Außenbereich als privilegierte Anlage genehmigt worden sei und sich derzeit nicht in einer ausgewiesenen Windvorrangzone befindet.

Vogt hatte bereits wenige Tage nach der Havarie angekündigt, die Anlage reparieren zu lassen. Obwohl das Rad in Dörenhagen etwa 20 Jahre alt ist, hat der Nebenerwerbslandwirt auf seinem Gelände in Dörenhagen zwei Anlagen gleicher Baurat zerlegt als Ersatzteile deponiert. Damit wäre eine Reparatur der 71 Meter hohen Anlage in relativ kurzer Zeit möglich. Vogt selber geht davon aus, dass ein Unwetter mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 160 Stundenkilometern das Windrad zerstört hat. Bei der Havarie waren tonnenschwere Flügel abgerissen worden und auch der sieben Tonnen schwere Generator wurde aus der Verankerung gerissen und schlug etwa zehn Meter neben dem Turm auf.



Auf dem Gelände von Franz-Josef Vogt in Dörenhagen liegen noch zwei komplette Anlagen. Ob

die havarierte Anlage repariert oder erneuert wird, ist noch offen. Foto: Jörn Hannemann